

**Stadtverwaltung Fürstenwalde
Rechnungsprüfung**

**Bericht über die Prüfung des
Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009 des
Städtischen Betriebshofs Fürstenwalde
Kommunaler Eigenbetrieb
Fürstenwalde**

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Auftrag und Auftragsdurchführung	3
2. Grundlagen und Aufbau des Städtischen Betriebshofes	3
2.1 Rechtliche Grundlagen	3
2.2 Wichtige Verträge	4
2.3 Technische und wirtschaftliche Grundlagen	4
2.4 Beteiligungen und Mitgliedschaften	4
2.5 Organisatorischer Aufbau	4
2.6 Versicherungsschutz	5
3. Vorjahresabschluss, Rechnungswesen, Jahresabschluss, Formprüfungen, Prüfungen anderer Stellen	5
3.1 Vorjahresabschluss	5
3.2 Rechnungswesen	5
3.3 Jahresabschluss	6
3.4 Ergebnisse der Prüfungen und Gutachten anderer Stellen	6
4. Wirtschaftliche Verhältnisse und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	7
4.1 Bilanzaufbau, Liquidität, Finanzlage	7
4.2 Ertragslage	9
4.3 Wirtschaftsplan	9
5. Lagebericht	12
6. Zusammenfassung	12
7. Prüfungsvermerk	12

Anlagen

1. Bilanz zum 31. Dezember 2009
2. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2009

1. Auftrag und Auftragsdurchführung

Aufgrund der Genehmigung des Antrages der Stadt Fürstenwalde auf Befreiung von der Jahresabschlussprüfung für den Städtischen Betriebshof Fürstenwalde (SBH) durch die Untere Landesbehörde gemäß Schreiben vom 12.06.09 auf der Grundlage des § 110 (1) Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) in Verbindung mit § 34 (3) der Eigenbetriebsverordnung (EigV) vom 26.03.09 wurde mir mit Schreiben vom 13.10.10 vom Städtischen Betriebshof Kommunalen Eigenbetrieb der Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses 2009 erteilt.

Die Prüfung soll in geeigneter Form durchgeführt werden. Der Prüfer wird sich somit an die Regelungen zur Prüfung gemäß EigV anlehnen.

Der mir übergebene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 für den SBH mit den geforderten Anlagen wurde vom Steuerberater Diplom-Ökonom Holger Thomas, Fürstenwalde, erstellt und bescheinigt.

Zur Prüfung wurden mir ebenso sämtliche Belegbände, Kontoauszüge, Saldenlisten und weitere wichtige Dokumente übergeben.

Auskünfte erteilte mir Frau Sonnhild Beczkowski, Werkleiterin des Unternehmens.

2. Grundlagen und Aufbau des Städtischen Betriebshofes

2.1 Rechtliche Grundlagen

Der Städtische Betriebshof Fürstenwalde – Kommunalen Eigenbetrieb (SBH) wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich selbständiger Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt.

Mit Drucksache Nr. 3/333 wurde am 07.12.2000 durch die Stadtverordneten der Stadt Fürstenwalde die Gründung und die der Gründung zugrunde liegende Satzung beschlossen. Am 01.01.2001 nahm der „Städtische Betriebshof Fürstenwalde – Kommunalen Eigenbetrieb“ unter dieser Firmierung seine Tätigkeit auf.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen ausschließlich für die Stadt Fürstenwalde vorrangig in den Bereichen Friedhofspflege, Grünflächenpflege, Stadtreinigung sowie Bau- und Reparaturmaßnahmen und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Aufgrund der zum 11.09.2009 in Kraft getretenen geänderten Betriebssatzung wurde das Stammkapital auf 76.700,00 EUR geglättet. Es wird zu 100 % von der Stadt Fürstenwalde gehalten

Gemäß Eigenbetriebsverordnung werden in der Satzung die wesentlichsten Regelungen getroffen.

Frau Sonnhild Beczkowski wurde als Werkleiterin benannt.

Weitere zuständige Organe für die Angelegenheiten des Eigenbetriebes sind die Stadtverordnetenversammlung und der Hauptausschuss, der die Aufgaben des Werksausschusses übernimmt.

2.2 Wichtige Verträge

Am 19.06.2001 wurde zwischen der Stadt Fürstenwalde und dem Betriebshof ein Überlassungsvertrag geschlossen, nachdem dem Betriebshof das Betriebsgrundstück über ca. 21.500 m² von der Stadt unentgeltlich überlassen wird.

Der Besitzübergang mit Nutzen-Lastenwechsel erfolgte rückwirkend zum 01.01.2001. Der Grundstückswert wurde auf der Grundlage von 30,00 DM pro m² mit 650.000,00 DM vereinbart.

Mit der Übertragungsvereinbarung vom 30.09.2002 wurde dem Betriebshof ebenfalls rückwirkend zum 01.01.2001 das zum Betreiben notwendige bewegliche und unbewegliche Sachanlagenvermögen überlassen.

2.3 Technische und wirtschaftliche Grundlagen

Bei der Gründung ist dem SBH das betriebsnotwendige Kapital, bestehend aus Grundstücken, Gebäuden, technischen Anlagen und Betriebsausstattungen sowie Umlaufvermögen übertragen worden.

Der Fuhrpark wurde zur satzungsgemäßen Nutzung übergeben. Gemäß Vereinbarung vom 14.08.2001 wird entsprechend der Höhe der gewöhnlichen Abschreibungen jährlich ein Nutzungsentgelt vertraglich festgelegt.

Mit der Zahlung der letzten Rate im Jahr 2007 ist der Fuhrpark abgeschrieben. Die Fahrzeuge wurden somit 2008 vom SBH mit je einem EURO in den Anlagenachweis übernommen (33 Fahrzeuge zu insgesamt 33 €).

Das Stammkapital beläuft sich auf EUR 76.700,00 EUR.

Die technischen und wirtschaftlichen Grundlagen werden als ausreichend betrachtet.

2.4 Beteiligungen und Mitgliedschaften

Beteiligungen und Mitgliedschaften liegen, abgesehen von der gesetzlichen Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft Gartenbau und der Unfallkasse Brandenburg, nicht vor.

2.5 Organisatorischer Aufbau

Der organisatorische Aufbau des SBH ist gemäß EigV in der Betriebssatzung des Eigenbetriebes festgelegt.

Frau Sonnhild Beczkowski, Fürstenwalde, wurde zur Werkleiterin bestellt. Ihre Aufgaben, Rechte und Pflichten sind im § 5 der Satzung festgelegt.

Der Hauptausschuss der Stadtverordnetenversammlung nimmt die Aufgaben des Werksausschusses wahr (§ 7).

Dem Bürgermeister obliegt ein Weisungs- und Anordnungsrecht nach § 9 Absätze 1 und 2 EigV (§ 9 der Satzung).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren durchschnittlich 28 Arbeitskräfte (Inkl. der Werkleiterin) beschäftigt.

2.6 Versicherungsschutz

Mit der Übertragung des Vermögens ist der Eigenbetrieb in die laufenden Versicherungsverträge der Stadt Fürstenwalde eingetreten. Die Gebäude- sowie die Fahrzeugversicherungen werden durch die zuständige Stelle in der Stadtverwaltung bearbeitet und dem SBH jährlich in Rechnung gestellt.

Der Haftpflichtversicherungsschutz erfolgt über den Kommunalen Schadenausgleich der Stadt.

Eventuell auftretende Schadensfälle werden durch die Stadtverwaltung bearbeitet. Es findet eine jährliche Überprüfung und Aktualisierung des Versicherungsschutzes statt. Nicht abgedeckte Risiken sind aus meiner Sicht nicht vorhanden.

3. Vorjahresabschluss, Rechnungswesen, Jahresabschluss, Formprüfungen, Prüfungen anderer Stellen

3.1 Vorjahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 mit den entsprechenden Anhängen wurde durch den Steuerberater, Herrn Diplom-Ökonom Holger Thomas, am 13.10.2009 aufgestellt.

Das Wirtschaftsjahr schloss lt. geprüfem Abschluss mit einem Jahresüberschuss von 149.067,11 EUR ab.

Die Prüfung erfolgte durch die Rechnungsprüfung der Stadt Fürstenwalde. Am 09.02.2010 wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2008 erteilt.

Der Jahresabschluss 2008 des Städtischen Betriebshofes wurde in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 29.04.2010 wie folgt festgestellt:

1. Der Jahresabschluss 2008 des Städtischen Betriebshofes wird festgestellt und die Werkleitung entlastet.
2. Der Werkleiterin, Sonnhild Beczkowski, wird für das Wirtschaftsjahr 2008 Entlastung erteilt.
3. Der Jahresüberschuss in Höhe von 149.067,11 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2008 des Städtischen Betriebshofes wurde am 10.02.10 der Prüfungsbehörde übergeben.

Die Bekanntmachung des Jahresabschlusses 2008 erfolgte im Amtsblatt Nr. 12 vom 20.05.2010.

3.2 Rechnungswesen

Die Buchführung wird nach dem System der doppelten kaufmännischen Buchführung durch elektronische Datenverarbeitung unter Anwendung der Programms Addison außer Haus durch das Büro des Steuerberaters Diplom Ökonom Holger Thomas, Fürstenwalde, erstellt. Die Lohn- und Gehaltsabrechnung erfolgt durch die Stadtverwaltung Fürstenwalde.

Der verwendete Kontenrahmen SKR 04 entspricht den handelsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen des Eigenbetriebes.

Die Buchführung vermittelt einen sachverständigen Dritten innerhalb angemessener Zeit einen Überblick über die Geschäftsvorfälle und die Lage des Unternehmens.

Der Buchungssstoff ist kontenmäßig klar und übersichtlich geordnet. Die Geschäftsvorfälle sind vollständig und fortlaufend erfasst. (Stichprobenweise Prüfung erfolgte.)

Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der Vorjahresbilanz eröffnet und im Allgemeinen ordnungsgemäß geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt.

Die Organisation des Rechnungswesens ist den Verhältnissen des Eigenbetriebes angemessen.

3.3 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. 12.2009 wurde durch den Steuerberater Herrn Diplom-Ökonom Holger Thomas, Fürstenwalde, aufgestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Bilanz 2008, den Geschäftsbüchern für das Berichtsjahr, den Inventaren und sonstigen Unterlagen entwickelt. Der Ansatz und die Bewertung der Posten erfolgt nach den Vorschriften des HGB.

Der Jahresabschluss beachtet alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung.

3.4 Ergebnisse der Prüfungen und Gutachten anderer Stellen

Am 02.03.2009 fand durch die Deutsche Rentenversicherung Bund eine Betriebsprüfung nach § 28p Abs. 1 SGB IV statt. Es wurden die Zeiträume 01.01.2005 bis 31.12.2008 geprüft. Die Abführung und Nachbuchung einer Nachforderung in Höhe von 521,18 EUR erfolgte 2009.

4. Wirtschaftliche Verhältnisse und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

4.1 Bilanzaufbau, Liquidität, Finanzlage

Die **Bilanz** ist entsprechend der Festlegungen des § 22 Abs. 1 der EigV aufgestellt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in TEUR für die beiden Abschlussstichtage zum 31.12.2009 und 31.12.2008:

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Sachanlagevermögen	486,2	50,7	494,7	59,3	./-. 8,5	./-. 1,7
Anlagevermögen	486,2	50,7	494,7	59,3	./-. 8,5	./-. 1,7
Vorräte	9,0	0,9	7,4	0,9	+ 1,6	+ 21,6
Lieferforderungen	0,0	0,0	0,1	0,0	./-. 0,1	./-.100,0
Forderungen gegen Gesellschafter	462,6	48,2	331,2	39,7	+ 131,4	+ 39,7
Liquide Mittel	0,5	0,1	0,2	0,0	+ 0,3	+ 150,0
Übrige Aktiva	0,5	0,1	0,9	0,1	./-. 0,4	./-. 44,4
Umlaufvermögen	472,6	49,3	339,8	40,7	+ 132,8	+ 39,1
AKTIVA	958,8	100,0	834,5	100,0	+ 124,3	+ 14,9
Eigenkapital	823,1	85,8	742,8	89,0	+ 80,3	+ 10,8
Langfristiges Fremdkapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	60,5	6,3	53,9	6,5	+ 6,6	+ 12,2
Erhaltene Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Lieferantenverbindlichkeiten	42,5	4,5	18,7	2,2	+ 23,8	+ 127,3
Verb. gegenüber Gesellschafter	24,0	2,5	11,9	1,4	+ 12,1	+ 101,7
Übrige Verbindlichkeiten	8,7	0,9	7,2	0,9	+ 1,5	+ 20,8
Kurzfristiges Fremdkapital	135,7	14,2	91,7	11,0	+ 44,0	+ 48,0
PASSIVA	958,8	100,0	834,5	100,0	+ 124,3	+ 14,9

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 124,3 TEUR erhöht und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 958,8 TEUR.

Der Anteil des Anlagevermögens beträgt 50,7 % (Vorjahr 59,34 %), der des Umlaufvermögens dementsprechend 49,3 % (Vorjahr 40,7 %).

Das Sachanlagevermögen wird zum Bilanzstichtag mit 486,2 TEUR ausgewiesen, das bedeutet eine Reduzierung um 8,5 TEUR zum Vorjahr. Zugängen von 19,5 TEUR stehen Abschreibungen von 28,0 TEUR gegenüber.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 132,8 TEUR auf 472,6 TEUR. Die Erhöhung resultiert allein aus den am 31.12.2009 offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Stadt in Höhe von 462,6 TEUR. Ursache hierfür ist eine schleppende Rechnungserstellung durch den SBH. Von 126 offenen und am 31.12.2009 noch nicht fälligen Rechnungen wurden 91 erst im Jahr 2010 erstellt.

Die PASSIVA setzen sich zusammen aus 86,8 % Eigenkapital und 14,2 % kurzfristiges Fremdkapital. Durch die Erwirtschaftung eines Überschusses von 80,3 TEUR erhöhte sich das Eigenkapital absolut auf 823,1 TEUR.

Die Finanzlage des SBH wird im Lagebericht dargestellt:

Kapitalflussrechnung (in TEUR)

Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	136
+ / - Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	- 127
+ / - Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 19
+ / - Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	11
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1

Aufgrund der nicht immer zeitnahen Erstellung von Ausgangsrechnungen kam es liquiditätsmäßig oft zu Engpässen, die aber durch die Bereitstellung von Mitteln aus dem Cash-Pool (Cashmanagement) abgesichert werden konnten. Laut Bericht über das Cashmanagement der Stadt für das Jahr 2009 wurde vom SBH der genehmigte Betrag der möglichen Kreditinanspruchnahme von 100 TEUR mehrmals bis maximal mit 144 TEUR überschritten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass aber der lt. Plan genehmigte Höchstbetrag für einen Kassenkredit 200 TEUR beträgt.

Diese finanzielle Situation des SBH schlägt sich auch auf die Gewinn- und Verlustrechnung nieder, wurden noch 2008 6,6 TEUR aus Zinserträgen erwirtschaftet, mussten 2009 0,1 TEUR für Zinsen gezahlt werden.

4.2 Ertragslage

Den Ausführungen zur Ertragslage wird eine nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009 im Vergleich zum Jahr 2008 vorangestellt.

	2009		2008		Veränderungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	1.666,0	99,7	1.405,5	99,7	260,5	18,5
Bestandsveränderung	0,0		./ 0,1	0,0	0,1	
Sonst. betr. Erträge	4,7	0,3	3,7	0,3	1,0	27,0
Gesamterträge	1.670,7	100,0	1.409,1	100,0	261,6	18,6
Materialaufwand	./ 264,1	./ 15,8	./ 220,1	./ 15,6	./ 44,0	./ 20,0
Personalaufwand	./ 1.061,5	./ 63,5	./ 956,6	./ 67,9	./ 105,0	./ 11,0
Abschreibungen	./ 28,0	./ 1,7	./ 26,0	./ 1,8	./ 2,0	./ 7,7
Sonst. betr. Aufwendungen	./ 230,3	./ 13,8	./ 197,8	./ 14,0	./ 32,5	./ 16,4
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0,3	0,0	6,7	0,5	./ 6,4	./ 95,5
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	./ 0,4	0,0	0,0	0,0	./ 0,4	
Betriebliche Aufwendungen	./ 1.584,1	94,8	./ 1.393,8	./ 98,9	./ 190,3	./ 13,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	86,6	5,2	15,3	0,2	71,3	466,0
Außerordentl. Erträge	0,0	0,0	139,4	9,9	./ 139,4	./ 100,0
Außerordentl. Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<u>Außerordentl. Ergebnis</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>139,4</u>	<u>9,9</u>	<u>./ 139,4</u>	<u>./ 100,0</u>
Steuern vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	./ 6,3	0,4	./ 5,6	./ 0,4	./ 0,7	./ 12,5
Jahresgewinn	80,3	4,8	149,1	10,6	./ 68,8	./ 46,1

Die Gesamterträge des Eigenbetriebes sind gegenüber 2008 um 261,6 TEUR gestiegen. Lt. Lagebericht wurde vor allem im Bereich „Öffentliches Grün“ der Umsatz gesteigert (um 258,5 TEUR = 31,4 % zum Vorjahr).

Demzufolge erhöhte sich auch der Materialaufwand um 20,0 % (44,0 TEUR) gegenüber dem Vorjahr.

Auch der Personalaufwand stieg um 104,9 TEUR (11,0 %) auf 1.061,5 TEUR. Die Ursachen hierfür ist in der Tarifierhöhung zu sehen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 32,5 TEUR auf 230,3 TEUR im Jahr 2009.

Auch das Wirtschaftsjahr 2009 schloss mit einem positiven Ergebnis – 80,3 TEUR – ab.

4.3 Wirtschaftsplan

Der SBH hat entsprechend § 10 der Satzung des Eigenbetriebes jährlich einen Wirtschaftsplan aufzustellen und zu veröffentlichen.

Der Wirtschaftsplan 2009 wurde am 22.04.2009 vom Werksausschuss (Hauptausschuss) sowie am 30.04.2009 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und im Amtsblatt der Stadt am 02.06.2009 veröffentlicht.

Der Wirtschaftsplan umfasst den Erfolgsplan, den Vermögensplan, den Finanzplan und eine Stellenübersicht. Er wurde noch nach der alten EigV aufgestellt.

In verkürzter Form werden nachfolgend dem **Erfolgsplan** die Ist-Kennziffern gegenübergestellt.

	Plan in TEUR	Ist in TEUR	Erf. in %
1. Gesamtleistung	1.411,8	1.670,7	118,3
2. Materialaufwand	./ 180,0	./ 264,0	146,7
3. Personalaufwand	./ 997,0	./ 1.061,2	106,5
4. Abschreibungen	./ 21,0	./ 28,0	133,5
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	./ 207,0	./ 230,3	111,3
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,0	./ 0,1	
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11,8	86,6	734,3
8. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
9. Steuern von Einkommen u. vom Ertrag	0	0	0
10. Sonstige Steuern	./ 4,5	./ 6,4	141,8
11. Jahresgewinn	7,3	80,3	1.099,6

Die Erfolgsrechnung weicht in einzelnen Positionen z.T. stark vom Plan ab. Neben der nicht immer im Einzelnen zu planenden Auftragslage, beruht die Abweichung in der Position Materialaufwand auf einen Planungsfehler, denn hier wird zwar der Aufwand für bezogene Leistungen schon seit 2005 abgerechnet (Kto. 5900 – 2009 Ist 116,4 TEUR), aber nicht geplant. Geplant werden diese Aufwendungen in der Position 5 – sonstige betr. Aufwendungen -. Die Planung für das Jahr 2010 wurde entsprechend angepasst.

Gemäß Satzung erbringt der SBH nur Leistungen für die Stadt Fürstenwalde und hier vorrangig in den Bereichen Friedhofspflege, Grünflächenpflege, Stadtreinigung sowie Bau- und Reparaturmaßnahmen.

Eine Gewinnerwirtschaftung steht somit nicht im Vordergrund der geschäftlichen Tätigkeit des Städtischen Betriebshofes.

Die Realisierung des **Vermögensplanes** 2009 wird nachfolgend aufgezeigt:

	Plan in EUR	Ist in EUR	Erf. in %
Einnahmen			
1. Zuweisung der Gemeinde	0	0	0
2. Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfr. Charakter	0	0	0
3. Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
4. Rückflüsse aus Darlehen	0	0	0
5. Veräußerung von Beteiligungen sowie Rückflüsse von Kapitalanlagen	0	0	0
6. Zuschüsse Nutzungsberechtigter Ertragszusch./ sonstige Bauzuschüsse	0	0	0
7. Abschreibungen	21.000	28.044	133,5
8. Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0
9. Kredite	0	0	0
10. Sonstige Einnahmen	34.100	0	0
Summe	55.100	28.044	50,9
Ausgaben			
1. Rückzahlung von Eigenkapital	0	0	0
2. Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfr. Charakter	0	0	0
3. Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
4. Auflösung von Zuschüssen Nutzungsb.	0	0	0
5. Gewährung von Darlehen	0	0	0
6. Investitionen	34.100	19.486	57,1
7. Tilgung von Krediten	0	0	0
8. Sonstige Ausgaben/Kassenbestand aus Abschreibungen	21.000	8.558	40,8
Summe	55.100	28.044	50,9

Investiert wurde 2009 in einen gebrauchten Multicar und den entsprechenden Zubehör.

Aufgrund des Alters des Anlagevermögens, ein Großteil der Fahrzeuge und Maschinen ist schon abgeschrieben (siehe Anlagespiegel), kommt es zu erhöhten Reparaturaufwendungen (2009 - 93,7 TEUR, 2008 – 65,0 TEUR).

Es wird empfohlen, ein auf längerer Sicht angelegtes Konzept über den Einsatz und die Erneuerung des Maschinen- und Fahrzeugparks im SBH zu erarbeiten.

5. Lagebericht

Die Prüfung des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2009 hat ergeben, dass der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft nach den während der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen zutreffend dargestellt ist und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht festzustellen.

Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

6. Zusammenfassung

Der Jahresabschluss wurde ordnungsgemäß nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung sowie des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches durch den Steuerberater Herrn Diplom-Ökonomen Holger Thomas aus Fürstenwalde erstellt.

Der Abschluss vermittelt im Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den realistischen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes.

7. Prüfungsvermerk

Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Städtischen Betriebshofs Fürstenwalde Kommunaler Eigenbetrieb, Fürstenwalde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft.

Die Prüfung erfolgte gemäß § 106 Abs. 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Aufgrund der Größe und der Eigenheit des Betriebshofes wurde die Prüfung auf ein notwendiges Maß reduziert und zum Teil auf der Grundlage von Stichproben durchgeführt.

Ich kann sagen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze einer ordnungsgemäßen Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes wiedergibt.

Verlustbringende Geschäfte von erheblichem Ausmaß wurden nicht festgestellt.

Fürstenwalde, den 06. Dezember 2010

Scharf
Prüferin